

ifo Konjunkturtest Dezember 2013 in Kürze¹

Optimistischer Ausblick auf das erste Halbjahr 2014

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich abermals verbessert. Die Unternehmen haben zwar ihre aktuelle Geschäftslage etwas weniger gut bewertet. Jedoch blicken sie erneut wesentlich optimistischer auf den weiteren Geschäftsverlauf. Es wird ein reich gedeckter Gabentisch erwartet.

In den einzelnen Sparten stieg der Geschäftsklimaindex in der Industrie und im Bauhauptgewerbe. Während sich im Verarbeitenden Gewerbe vor allem die Erwartungen verbesserten, gab die Beurteilung zur aktuellen Lage etwas nach. Im Bau hingegen verbesserten sich beide Komponenten. In den beiden Handelsstufen trübte sich das Geschäftsklima etwas ein.

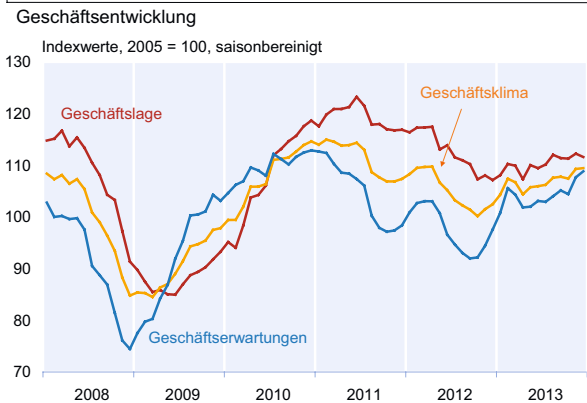
Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, ist nach dem starken Anstieg im Vormonat leicht gefallen. Die Unternehmen planen aber weiterhin, zusätzliches Personal einzustellen. Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer zum sechsten Mal in Folge gestiegen. Um der guten Nachfragesituation im In- und Ausland gerecht zu werden, suchen viele Firmen weiterhin neue Mitarbeiter. Im Bauhauptgewerbe gab das Barometer etwas nach. Die Winterzeit hat jedoch noch keine negativen Einflüsse auf die leicht expansiven Personalpläne. Während sich im Großhandel die Beschäftigungsaussichten weiter verbesserten, gab der Index im Einzelhandel etwas nach. Im Dienstleistungsgewerbe konnte das hohe Niveau vom Vormonat nicht gehalten werden. Trotzdem sucht weiterhin eine Mehrheit der Dienstleistungsfirmen nach zusätzlichem Personal.

Das Geschäftsklima für das **Verarbeitende Gewerbe** hat sich weiter verbessert. Die gute Einschätzung der aktuellen Geschäftslage wurde zwar etwas zurückgenommen. Die optimistischen Erwartungen der Industriefirmen sind aber auf den höchsten Wert seit Frühjahr 2011 gestiegen. Obwohl die Exporterwartungen leicht gesunken sind, signalisieren sie weiterhin, dass die Firmen mit Impulsen aus dem Ausland rechnen. Aufgrund der guten Auftragssituation konnten die Lager weiter geräumt werden. Trotz leicht nachlassender Produktionsdynamik rechnen die Firmen mit einem Anstieg der Produktion in den kommenden Monaten. Zudem wollen sie die Preise vermehrt anheben. Im Investitionsgüterbereich stieg der Geschäftsklimaindex auf den höchsten Wert des Jahres 2013. Die Firmen waren zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage und blicken optimistischer auf die kommenden Monate. Nach wie vor spielt das Auslandsgeschäft eine wichtige Rolle. Die Export-

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1

Gewerbliche Wirtschaft^{a)}

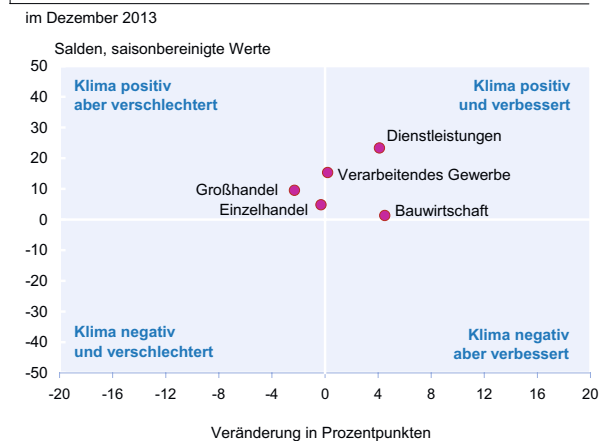


^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2

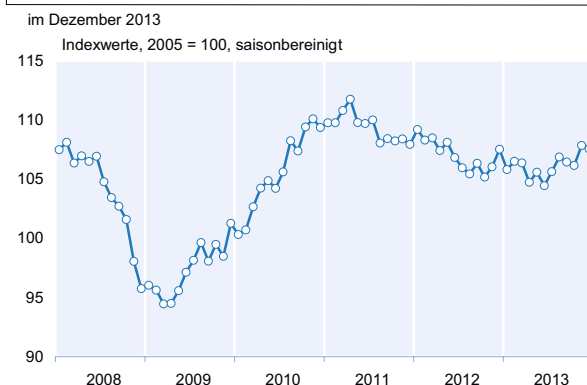
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}

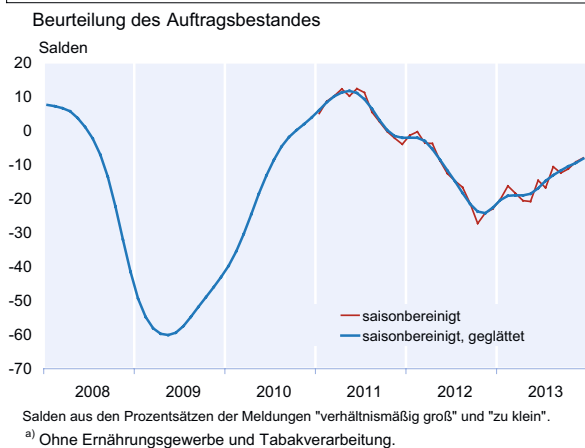


^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

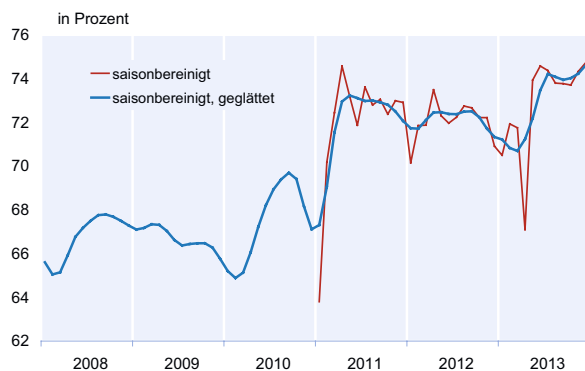
Quelle: ifo Konjunkturtest.

erwartungen sind weiterhin sehr gut. Vor dem Hintergrund der guten Auftragslage sind die Lager nahezu geräumt, zudem soll die Anzahl der Beschäftigten weiter erhöht werden. Im Konsumgüterbereich gab das Geschäftsklima etwas nach. Dies ist vor allem auf eine deutlich weniger optimistische Einschätzung der aktuellen Lage zurückzuführen. Im Gegensatz dazu hellten sich die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf merklich auf. Auch hier gelten die Lager als geräumt und die Unternehmen wollen vermehrt Preissteigerungen vornehmen. Das gleiche Phänomen, Fallen des Index für die Geschäftslage und Anstieg der Erwartungskomponente, führte aber im Ernährungsgewerbe zu einer Verbesserung des Geschäftsklimas. Im Fahrzeugbau stieg der Geschäftsklimaindex erneut deutlich an. Die Firmen waren merklich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage und auch die Aussichten auf die kommenden Monate verbesserten sich. Einer der Haupttreiber der Entwicklung dürfte weiterhin der Export sein. Die Exporterwartungen beurteilten die Unternehmen deutlich positiv. Zudem gehen sie von leichten Preissteigerungen aus. Die Fertigwarenlager werden immer noch als zu klein beurteilt und der Personalbestand soll weiter erhöht werden.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich der Anstieg des Geschäftsklimaindex fortgesetzt. Die aktuelle Geschäftssituation wurde wieder etwas besser eingeschätzt. Zudem blicken die Bauunternehmen mit voller Zuversicht auf die weitere Geschäftsentwicklung. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg auf knapp 75%. Dies entspricht einem neuen historischen Höchstwert. Der Vorjahreswert wurde um nahezu 4 Prozentpunkte übertroffen. Der Anteil der Firmen mit Bautätigkeitsbehinderungen stieg erneut etwas an. Hauptgrund ist weiterhin Auftragsmangel (14%), gefolgt von Witterungseinflüssen (13%). Den Angaben der Firmen zufolge konnten die Preise häufiger heraufgesetzt werden. Dies ist zudem auch für die nähere Zukunft geplant. In den kommenden Monaten dürfte sich der Personalbestand der Unternehmen erhöhen. Die Sonderfrage im Dezember beschäftigte sich mit dem Thema Betriebsurlaub. Von den befragten Firmen berichteten 16%, dass sie in den Sommermonaten den Baustellenbetrieb einstellen. Weitere 11% lassen dabei die Arbeit nur in einzelnen Niederlassungen ruhen. Der Betriebsurlaub findet mehrheitlich im August, gefolgt vom Juli, statt. In der Regel dauert er zwei Wochen. Im Hochbau ist der Geschäftsklimaindex erneut gestiegen. Dies ist vor allem auf deutlich verbesserte Geschäftsaussichten zurückzuführen. Aber auch die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage verbesserte sich leicht. Die Beurteilung des Auftragsbestandes liegt weiterhin deutlich über seinem langfristigen Durchschnitt. Zudem hat die durchschnittliche Reichweite dieser Bestände seit Mai 2013 die drei Monate nicht unterschritten. Die Witterungseinflüsse spielen im Hochbau im Vergleich zum Tiefbau eine geringere Rolle bei den Bautätigkeitsbehinderungen. In allen Teilsparthen des Hochbaus verbesserte sich das Geschäftsklima. Während sich die Erwartungskomponente bereichsübergrei-

Abb. 4**Verarbeitendes Gewerbe^{a)}**

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5**Bauhauptgewerbe****Grad der Kapazitätsauslastung**

Quelle: ifo Konjunkturtest.

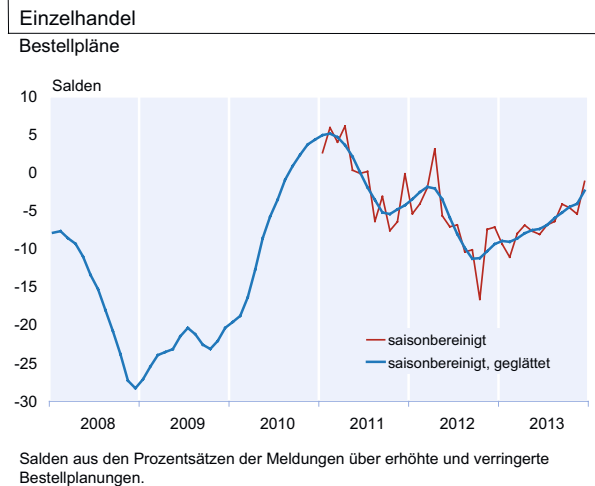
hend verbesserte, trübte sich die Beurteilung der Geschäftslage im öffentlichen und gewerblichen Hochbau ein. Im Tiefbau ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gestiegen. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als im November. Bezüglich der Aussichten für das nächste halbe Jahr hat die Zuversicht merklich zugenommen. Die Auslastung des Maschinenparks liegt mit 74,3% nur geringfügig unter seinem historischen Höchstwert. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren die Geräte nur zu 68,5% ausgelastet.

Im **Großhandel** ist der Geschäftsklimaindex gesunken. Die Firmen haben ihre aktuelle Geschäftslage deutlich weniger gut bewertet, während sie jedoch etwas optimistischer auf die weiteren Geschäfte blicken. Die Lagerbestände wurden wieder etwas erhöht und die Firmen berichteten von vermehrten Preissteigerungen. Letztere sollen auch in der nahen Zukunft vorgenommen werden. Die Bestellfähigkeit

wurde weiter ausgeweitet und befindet sich auf dem höchsten Stand seit mehr als einem Jahr. Gleiches gilt für die Beschäftigterenerwartungen. Die Firmen planen vermehrt, neues Personal einzustellen. Im Produktionsverbundhandel kühlte sich das Geschäftsklima leicht ab. Die Geschäftslageurteile fielen nicht mehr ganz so positiv aus. Jedoch blickten die Firmen weiterhin sehr optimistisch auf den weiteren Geschäftsverlauf. Die Bestelltätigkeit soll weiterhin leicht erhöht werden. Zudem fielen die Lagerbestände auf den niedrigsten Wert des Jahres 2013. Auch im Konsumgüterhandel fiel das Geschäftsklima. Die Firmen waren etwas weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Lage, zudem nahmen sie den Optimismus mit Blick auf die kommenden Monate etwas zurück. Die Lagerbestände stiegen nach dem starken Rückgang im November wieder deutlich an. Weiterhin sollen vermehrt die Verkaufspreise steigen. Auch die Beschäftigtenpläne bleiben leicht expansiv. Der Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel stufte zwar seine derzeitige Situation besser ein als im Vormonat, der verringerte Optimismus mit Blick auf das kommende halbe Jahr führte aber dennoch zu einem Rückgang des Geschäftsklimaindikatoren. Die Orderpläne wurden trotz gewachsener Lagerüberhänge nach oben korrigiert.

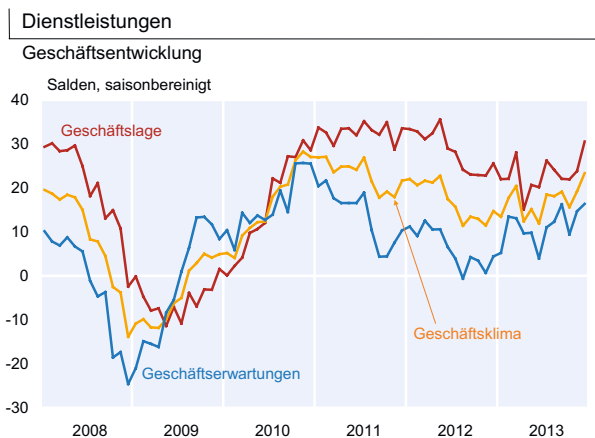
Auch im Einzelhandel hat der Index etwas nachgegeben. Die Bewertung der aktuellen Geschäftslage stieg zwar auf den höchsten Wert seit dem Frühjahr des Vorjahres. Doch mit Blick auf das nachweihnachtliche Geschäft trübte sich der Optimismus etwas ein. Die im November aufgefüllten Lager konnten wieder etwas abgebaut werden. Zudem berichteten die Firmen von weiteren Preissteigerungen. Die Bestelltätigkeit erreichte den höchsten Wert seit mehr als einem Jahr. Nach den Befragungsergebnissen lief das Weihnachtsgeschäft, gemessen am Geschäftsklimaindex, insbesondere in den Bereichen Bekleidung, Schuhe und Einrichtungsgegenstände gut. Der zur Weihnachtszeit traditionell gut laufende Bereich der Unterhaltungselektronik verzeichnete einen starken Rückgang des Geschäftsklimas. Dies scheint darauf zurückzuführen sein, dass ein Großteil des Umsatzes schon Mitte bis Ende November getätigt wurde. Die entsprechenden Zahlen legen dies beim Umsatz und der Bestelltätigkeit nahe. Letztere soll in den kommenden Monaten wieder deutlich restriktiver werden. Auch die Beschäftigtenzahl soll weiter reduziert werden. Im Bereich Nahrungs- und Genussmittel (einschließlich Getränke) gab der Geschäftsklimaindex etwas nach, verbleibt aber weiterhin deutlich über seinem langfristigen Durchschnitt. Die Umsatzentwicklung ist nach wie vor sehr gut und die Verkaufspreise sollen heraufgesetzt werden. Darüber hinaus soll der Personalbestand erhöht werden. Im Kfz-Einzelhandel ist der Geschäftsklimaindikator im Dezember gesunken. Die aktuelle Lage wurde von den Umfrageteilnehmern geringfügig ungünstiger als im Vormonat beurteilt. Auch mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf rechneten sie mit einer Geschäftsabschwächung. In die-

Abb. 6



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 7



Quelle: ifo Konjunkturtest.

sem Rahmen wurden auch die Bestellpläne von den Autohändlern nach unten korrigiert. Im Neuwagengeschäft hat sich das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. Ausschlaggebend dafür waren vor allem schlechtere Geschäftserwartungen. Auch mit der aktuellen Lage waren die Firmen unzufriedener als im November. Die Orderbereitschaft ließ spürbar nach. Die gute Lage der Fahrzeugbauer in der Industrie spiegelt sich somit nicht im Einzelhandel wider und scheint wie bereits erwähnt vor allem exportgetrieben zu sein.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das Dienstleistungsgewerbe Deutschlands ist auf den höchsten Wert seit Sommer 2011 gestiegen. Die Dienstleister haben ihre aktuelle Geschäftslage erheblich besser beurteilt als im Vormonat. Zudem hat mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung der Optimismus zugenommen. Der Umsatz konnte weiter gesteigert werden, auch vor dem Hintergrund, dass

sich die Entwicklung des Auftragsbestandes verbessert hat. Es sollen weiterhin mehr Mitarbeiter eingestellt werden. Zudem gehen die Firmen von weiteren Preissteigerungen aus. Im Bereich Transport und Logistik ist der Geschäftsklimaindex deutlich gestiegen. Die Firmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Zudem verbesserten sich die Erwartungen an den weiteren Geschäftsverlauf. Der Index erreichte den höchsten Wert seit mehr als einem Jahr. Im Bereich Reisebüros und Reiseveranstalter trübte sich das Geschäftsklima deutlich ein. Die befragten Dienstleister blicken immer weniger optimistisch auf ihre weiteren Geschäfte. Der entsprechende Index sank zum fünften Mal in Folge. Es wird von weitreichenden Preissteigerungen ausgegangen und damit einhergehenden Steigerungen des Umsatzes. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Nachfrage entwickelt, wenn diese angekündigten Preissteigerungen durchgesetzt werden können. Gegenwärtig bewertet immer noch eine deutliche Mehrheit der Firmen ihre Lage als gut. Dem Bereich Rechts- und Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung geht es gegenwärtig sehr gut. Im Dezember stiegen sowohl die Bewertung der aktuellen Geschäftslage als auch die Erwartungen an den weiteren Verlauf deutlich an. Hintergrund ist vor allem die sehr gute Entwicklung des Auftragsbestandes. Dieser stieg auf den höchsten Wert seit Januar 2011. Auch für die Zukunft gehen die Firmen davon aus, den Umsatz weiter steigern zu können. Vor diesem Hintergrund gehen sie davon aus, höhere Preise durchsetzen zu können. Aufgrund der aktuell guten Lage werden weiterhin mehr Mitarbeiter gesucht. Auch im Bereich der Werbung stieg der Geschäftsklimaindex deutlich. Dies ist vor allem auf deutlich optimistischere Erwartungen zurückzuführen, welche sicherlich vor dem Hintergrund eines Anziehens der Nachfrage zu sehen sind. Die aktuelle Geschäftslage verbesserte sich hingegen nur leicht. Im Gastgewerbe hat das Geschäftsklima minimal nachgegeben. Während die Lage nahezu unverändert mehrheitlich als gut bezeichnet wird, trübten sich die Aussichten für die nächsten sechs Monate etwas ein. Trotzdem soll der Personalbestand leicht ausgebaut werden.